

## VORWORT

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommer 2004 abgeschlossen und im April 2005 vom Fachbereich 10 der Universität Bremen als Habilitationsschrift angenommen. Für die Drucklegung habe ich sie nur geringfügig überarbeitet und die Literaturhinweise aktualisiert.

Ich bin von vielen Seiten unterstützt worden. Mein ganz besonderer Dank gilt Elisabeth Lienert, die die Arbeit (und ihre Verfasserin) von Anfang an mit Rat und Tat unterstützt hat. Ohne ihr großes Interesse, ihre Denkanstöße und Einwände hätte ich sie nicht schreiben können. Zudem hat sie mich immer wieder in uneigennütziger Weise von vielen Aufgaben einer Hochschulassistentin entlastet. Ihr sei diese Arbeit gewidmet.

Herzlich danken möchte ich auch Horst Brunner, der die Arbeit begutachtet hat und ihre Entwicklung ebenfalls von Anfang an mit großem Interesse und Engagement beobachtete und förderte. Bei ihm und den Mitherausgebern bedanke ich mich zudem dafür, daß ich die Studie in der Reihe „Imagines Medii Aevi“ publizieren konnte. Für sein Gutachten, für wertvolle Hinweise und Anregungen danke ich auch Jens Haustein ganz herzlich. Förderliche Gespräche, Denkanstöße, Unterstützung und konstruktive Kritik habe ich besonders auch von Joachim Hamm, Joachim Heinzle, Mathias Herweg, Fritz Peter Knapp, Martin Przybilski und Johannes Rettelbach erhalten sowie von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des jährlichen Internationalen Mediävistischen Kolloquiums; auch ihnen sei ganz herzlich gedankt.

Für unzählige große und kleine Hilfen, weit über das Fachliche hinaus, bin ich auch den Bremer Kolleginnen Ute Siewerts und Monika Unzeitig sowie besonders den Mitarbeiterinnen und Hilfskräften des Bremer DFG-Projektes „Die historische Dietrichepik. Textausgaben und Untersuchungen“ (1999–2005) sehr verbunden, vor allem Gertrud Beck, Kerstin Decker, Viola Meyer, Esther Vollmer-Eicken und Dorit Wolter. Anna Neumaier danke ich für ihre Hilfe beim Register. Der Deutschen Forschungsgemeinschaft schulde ich ebenfalls großen Dank für einen namhaften Druckkostenzuschuß, dem Dr. Ludwig Reichert Verlag für die freundliche und kompetente Zusammenarbeit.

Mein ganz besonderer Dank geht zuletzt an meine Familie, Mathias Wittrock und meine Freunde, die mir den Rücken gestärkt haben und mir halfen, so manche Klippe zu umschiffen.